



Warum VDStr.-Fachgewerkschaft?

Sicherlich fragen sich einige, ob es sich lohnt, in der VDStr.-Fachgewerkschaft Mitglied zu sein beziehungsweise zu werden. Die Antwort hierauf ist einfach: Viele Rechte der Arbeitnehmenden wären ohne sie nie durchgesetzt worden. Trotz Digitalisierung und der damit einhergehenden Veränderungen am Arbeitsmarkt wird das auch in Zukunft gelten. Als Mitglied einer Gewerkschaft ist man daher Teil einer starken unabdingbaren Interessengemeinschaft.

Natürlich setzen wir uns – wie andere Gewerkschaften auch – für die Interessen der Beschäftigten unter anderem gegenüber Arbeitgebenden vor Ort, bei Tarifverhandlungen, bei gesetzlichen Regelungen sowie bei der Meinungsbildung in Politik und Gesellschaft ein. Die VDStr.-Fachgewerkschaft hat sich spezialisiert und versucht nicht alles und jeden zu vertreten. Wir setzen uns für die Interessen aller Beschäftigten im

Straßen- und Verkehrswesen ein, egal ob bei Kommunen, Landkreisen, Straßenbauverwaltungen, der Autobahn GmbH oder der privatisierten Bereiche, egal ob es sich um Straßenwärter/-innen, Schlosser/-innen, Handwerker/-innen, Verwaltungsfachangestellte, Techniker/-innen, Ingenieure/-innen oder Berufe in der Vermessung handelt – und das seit mehr als 125 Jahren.

Wir lassen uns nicht an spektakulären, medienrächtigen Versprechungen messen, sondern an unserer Sacharbeit, die durch Praxisbezug, Fachkompetenz, Durchblick und natürlich Gespräche mit der Arbeitgeberseite und Politik unseren Mitgliedern zugutekommt.

Der öffentliche Dienst wie auch die privaten Bereiche (zum Beispiel die Autobahn GmbH) wären ohne starke Gewerkschaften dem freien Fall ausgesetzt. Solange Arbeitgebende und Gesetzgebende

wissen, dass nicht alle gewerkschaftlich organisiert sind, ist es für sie umso leichter, Sozial-, Lohn- und Arbeitsplatzdemonstrationen durchzusetzen und Beschäftigten ohne gewerkschaftlichen Rückhalt, Rechte vorzuenthalten! In strittigen Fällen kann nur die Gewerkschaft Rechtsschutz gewähren. Außerdem können nur Gewerkschaften Einfluss auf das Tarif-, Arbeits-, Dienst- und Sozialrecht nehmen.

Unsere Mitglieder sind bundesweit in den Personal- und Betriebsräten sowie in anderen wichtigen Gremien wie den Berufsbildungs- und Prüfungsausschüssen, Arbeitsschutzausschüssen, der Vertretung der schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung tätig und setzen sich dort ehrenamtlich mit Herz und Engagement für die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen ein. Sie werden regelmäßig geschult, um ihre

wichtigen Aufgaben mit dem notwendigen Fachwissen ausführen zu können. Neu als Gremium ist unsere engagierte Frauenleitung auf Bundes- und Landesebene, damit wir die Kolleginnen in den verschiedenen Berufszweigen noch besser unterstützen und politisch vertreten können.

Einen nicht zu unterschätzenden Wert haben die zahlreichen Aufgaben und Funktionen unserer Personal- und Betriebsräte zur Mitbestimmung und Kontrolle der geltenden Gesetze und Vorschriften. Unsere gewählten Mandatsträger kümmern sich um die Belange der Arbeitnehmenden – also auch um euch – denn die größten Probleme treten in den Betrieben auf, in denen es keine Vertretung der Kolleginnen und Kollegen gibt.

Auch unsere gewählten Mandatsträger auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene setzen sich für euch als direkte Ansprechpartner/-innen nicht nur vor Ort, sondern auch bei den

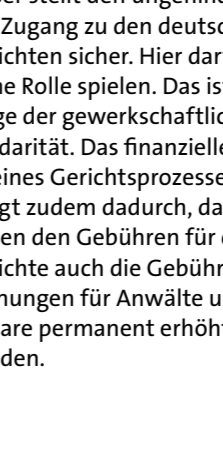
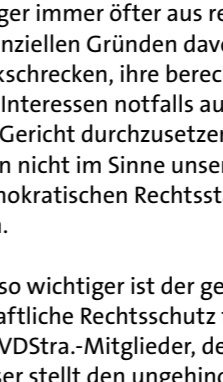
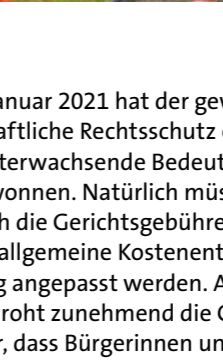
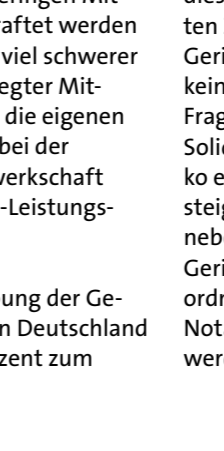
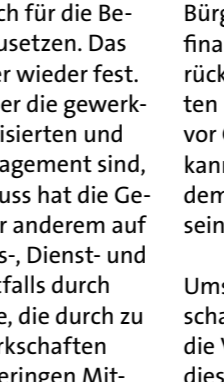
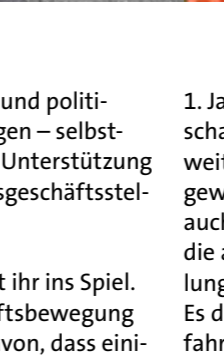
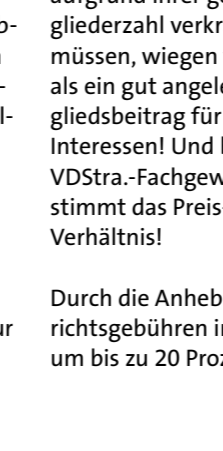
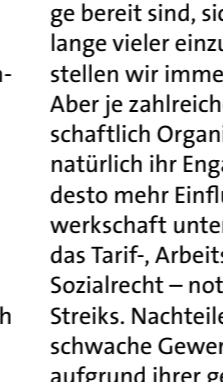
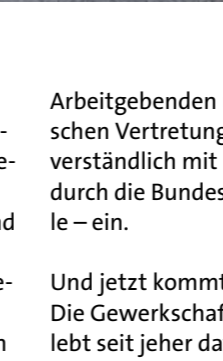
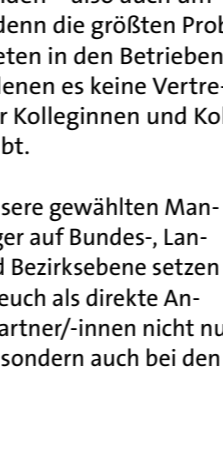
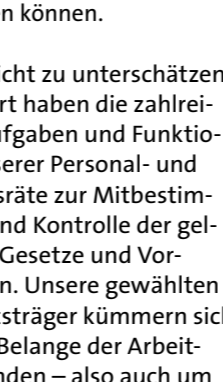
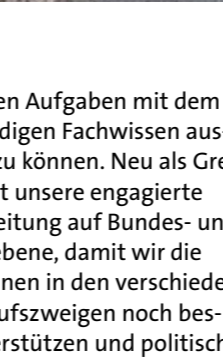
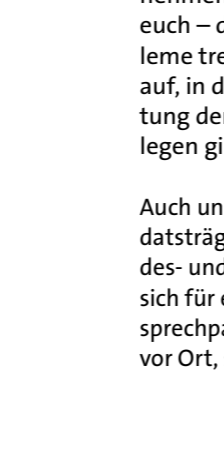
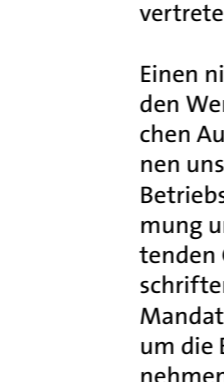
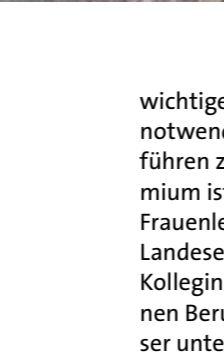
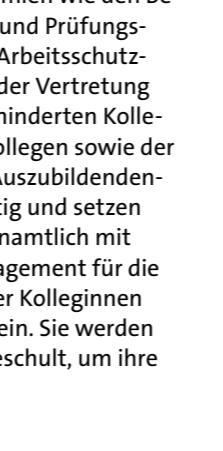
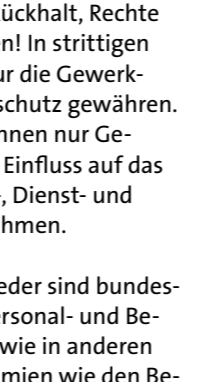
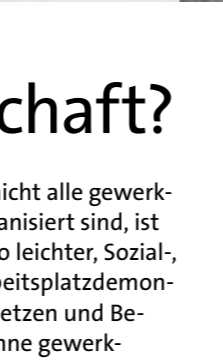
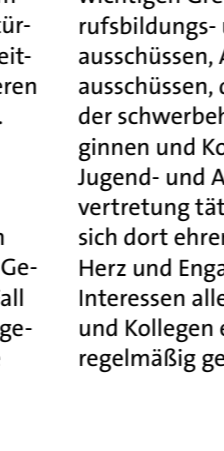
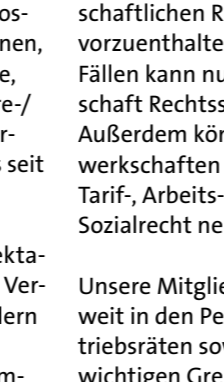
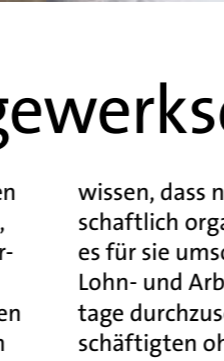
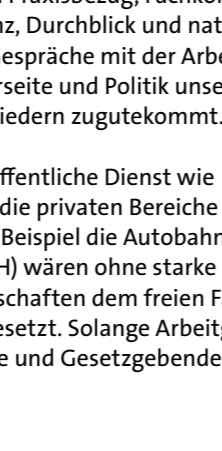
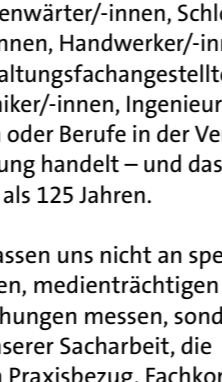
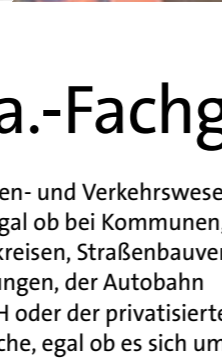
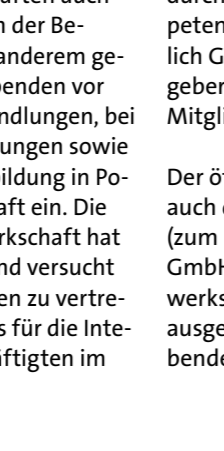
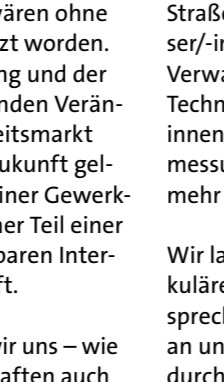
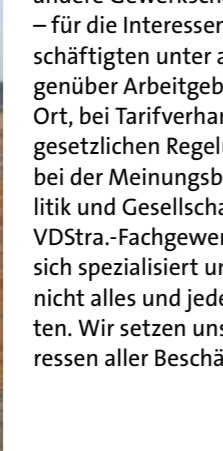
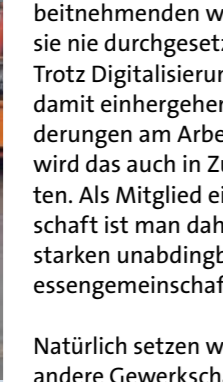
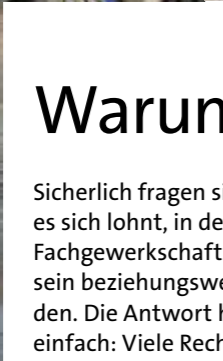
Arbeitgebenden und politischen Vertretungen – selbstverständlich mit Unterstützung durch die Bundesgeschäftsstelle – ein.

Und jetzt kommt ihr ins Spiel. Die Gewerkschaftsbewegung lebt seit jeher davon, dass einige bereit sind, sich für die Belange vieler einzusetzen. Das stellen wir immer wieder fest. Aber je zahlreicher die gewerkschaftlich Organisierten und natürlich ihr Engagement sind, desto mehr Einfluss hat die Gewerkschaft unter anderem auf das Tarif-, Arbeits-, Dienst- und Sozialrecht – notfalls durch Streiks. Nachteile, die durch zu schwache Gewerkschaften aufgrund ihrer geringen Mitgliederzahl verkraftet werden müssen, wiegen viel schwerer als ein gut angelegter Mitgliedsbeitrag für die eigenen Interessen! Und bei der VDStr.-Fachgewerkschaft stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis!

Durch die Anhebung der Gerichtsgebühren in Deutschland um bis zu 20 Prozent zum

1. Januar 2021 hat der gewerkschaftliche Rechtsschutz eine weiterwachsende Bedeutung gewonnen. Natürlich müssen auch die Gerichtsgebühren an die allgemeine Kostenentwicklung angepasst werden. Aber: Es droht zunehmend die Gefahr, dass Bürgerinnen und Bürger immer öfter aus rein finanziellen Gründen davor zurückschrecken, ihre berechtigten Interessen notfalls auch vor Gericht durchzusetzen. Das kann nicht im Sinne unseres demokratischen Rechtsstaates sein.

Umso wichtiger ist der gewerkschaftliche Rechtsschutz für die VDStr.-Mitglieder, denn dieser stellt den ungehinderten Zugang zu den deutschen Gerichten sicher. Hier darf Geld keine Rolle spielen. Das ist eine Frage der gewerkschaftlichen Solidarität. Das finanzielle Risiko eines Gerichtsprozesses steigt zudem dadurch, dass neben den Gebühren für die Gerichte auch die Gebührenordnungen für Anwälte und Notare permanent erhöht werden.



© Christian Langer